

Jänner
Februar
März
April
Mai
Juni
Juli
August
September
Oktober
November
Dezember

00001
00002
00003
00004
00005
00006
00007
00008
00009
00010
00011
00012
00013
00014
00015
00016
00017
00018
00019
00020
00021
00022
00023
00024
00025
00026
00027
00028
00029
00030

10
20
30
40
50
60
70
80
90
100
120
130
140
150
160
170
180
190
200
210
220
230

01000001
01000010
01000011
01000100
01000101
01000110
01000111
01001000
01001001
01001010
01001011
01001100
01001101
01001110
01001111
01010000
01010001
01010010
01010011
01010100
01010101
01010110
01010111
01011000
01011001
01011010
01011011
01011100
01011101
01011110
01011111
01100000
01100001
01100010
01100011
01100100
01100101
01100110
01100111
01101000
01101001
01101010
01101011
01101100
01101101
01101110
01101111
01110000
01110001
01110010
01110011
01110100
01110101
01110110
01110111
01111000
01111001
01111010
01111011
01111100
01111101
01111110
01111111

90
91
92
93
94
95
96
97
98
99

00002
00003
00004
00005
00006
00007
00008
00009
00010
00011
00012
00013
00014
00015
00016
00017
00018
00019
00020
00021
00022
00023
00024
00025
00026
00027
00028
00029
00030

40
50
60
70
80
90
120
130
140
150
160
170
180
190
200
210
220
230

Aktiv für Ihre Vorsorge Jahresbericht

2008
2009
2010
2011

Zahlen & Fakten.

Das Geschäftsjahr 2009 auf einen Blick.

Die Bundespensionskasse ist mit ihren mehr als 200.000 Begünstigten die größte betriebliche und die zweitgrößte Pensionskasse Österreichs. Das Unternehmen steht zu 100 % im Eigentum der Republik Österreich und verwaltet einen Teil der Altersvorsorge von DienstnehmerInnen des Bundes, von LandeslehrerInnen und von DienstnehmerInnen ausgegliederter Einrichtungen des Bundes. Die Veranlagung der anvertrauten Gelder folgt den Prinzipien der allgemeinen Vorsicht und der Diversifikation über verschiedene Anlageklassen. Im Sinne der Begünstigten wird auf eine sparsame und effiziente Verwaltung sowie auf Transparenz großer Wert gelegt.

**Bundespensionskasse –
effiziente Verwaltung
und Transparenz für die
Begünstigten**

Kennzahlen per 31. 12. 2009:

Bilanzsumme der Bundespensionskasse	200,86 Mio. Euro
Bilanzsumme der Veranlagungs- und Risikogemeinschaften	187,84 Mio. Euro
Pensionskapital (= Deckungsrückstellung) der Begünstigten	165,53 Mio. Euro
Sicherheitsreserve (= Schwankungsrückstellung)	18,91 Mio. Euro
Reserve für Verwaltungsaufwendungen nach Pensionsbeginn	6,73 Mio. Euro
Eigenkapital	2,63 Mio. Euro
Bilanzgewinn	0,15 Mio. Euro
Beiträge 2009	93,32 Mio. Euro
Leistungen 2009 (Unverfallbarkeitsbeträge, Abfindungen, Pensionen)	2,36 Mio. Euro
Anzahl der PensionistInnen (mit laufender Leistung)	4
Anzahl der Begünstigten (= Anwartschafts- und Leistungsberechtigte)	202.570

Seit 1. Oktober 2008 setzt sich der Vorstand der Bundespensionskasse aus Dr. Johannes Ziegelbecker und Mag. Marcus Klug zusammen. Unterstützt wurden und werden sie durch zwei MitarbeiterInnen.



Dr. Johannes Ziegelbecker



Mag. Marcus Klug

Pensionskassen in Österreich.

Beständiges Wachstum.

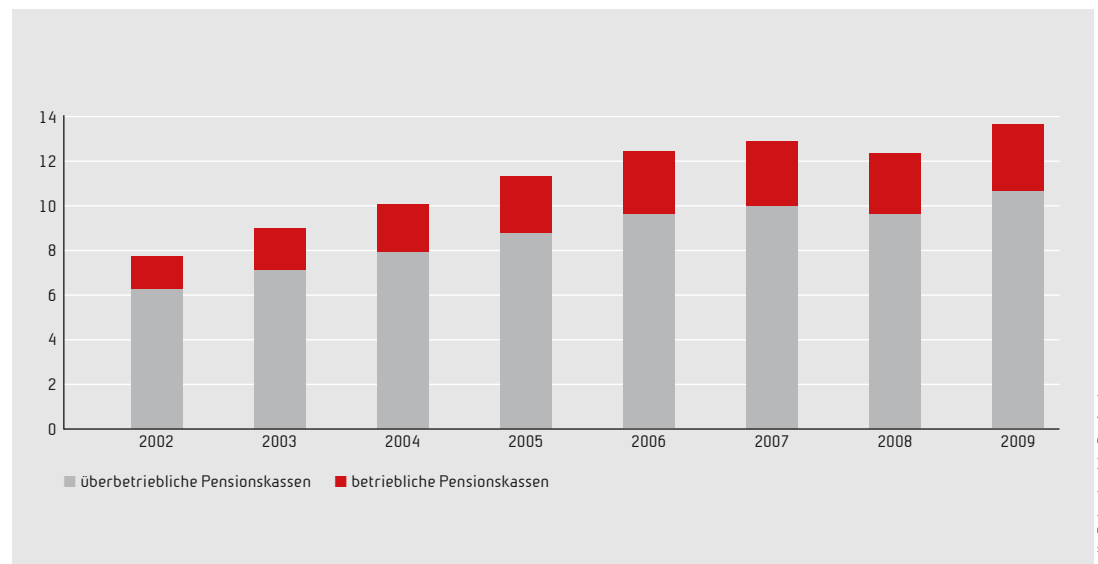
Am heimischen Pensionskassenmarkt agieren elf betriebliche und sechs überbetriebliche Pensionskassen. Im Jahr 2009 stieg die Anzahl der in ein Pensionskassenmodell einbezogenen Personen auf rund 780.000. Das ergibt eine Steigerung zum Vorjahr von ca. 40 %. Einer der Hauptgründe für dieses überproportionale Wachstum war das Hinzukommen vieler DienstnehmerInnen des Bundes und LandeslehrerInnen. In erster Linie durch eine Novelle des seit dem Jahr 1999 bestehenden Kollektivvertrages und die Schaffung der gesetzlichen Rahmenbedingungen wurden zusätzlich zu den bereits rund 43.000 Begünstigten rund 159.500 weitere DienstnehmerInnen in die zusätzliche Vorsorge bei der Bundespensionskasse einbezogen.

**Beinahe 800.000
Pensionskassen-
begünstigte**

Die Gesamtanzahl aller bestehenden Verträge in der Branche stieg im vergangenen Jahr auf knapp 13.100. In Summe wird für rund 712.000 DienstnehmerInnen und rund 68.000 PensionistInnen in einem österreichischen Pensionskassenmodell verwaltet und veranlagt.

Durch die Stabilisierung der internationalen Finanzmärkte im Laufe des Jahres 2009 konnte das Vermögen aller Pensionskassen wieder deutlich vermehrt werden und wies per Jahresende einen Wert von rund 13,80 Milliarden Euro (2008: rund 12,43 Milliarden Euro) auf.

Veranlagtes Vermögen österreichischer Pensionskassen (in Mrd. Euro)



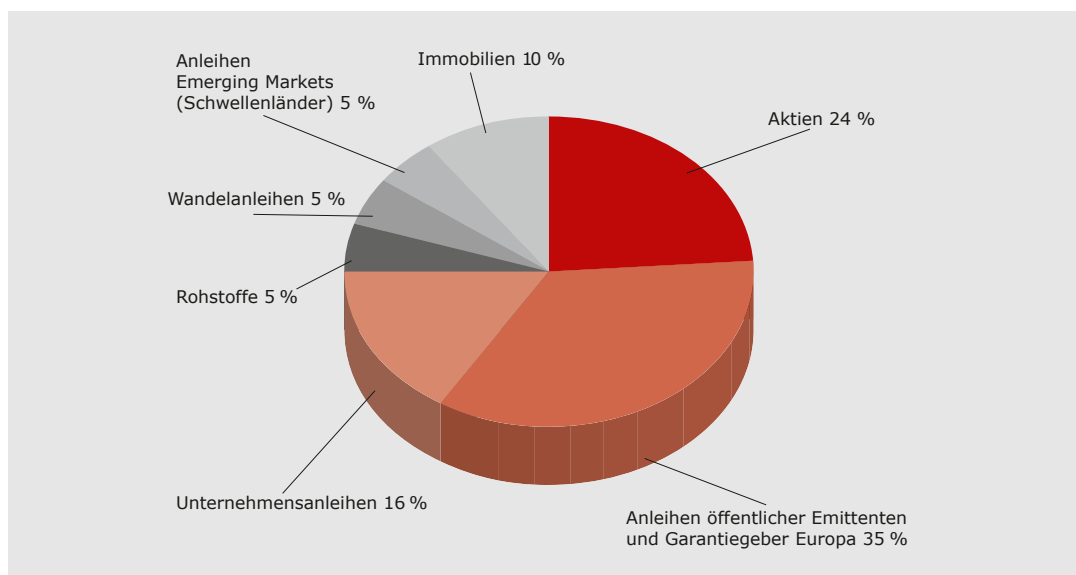
Mit positiven Erträgen aus der Krise.

2009 bringt den Umschwung.

Der Abwärtstrend an den Börsen setzte sich im 1. Quartal noch fort. Ab Ende März erfolgte jedoch eine starke Erholung. Sowohl Aktien als auch Unternehmensanleihen verzeichneten hohe Kursgewinne. Das historisch niedrige Zinsniveau der Zentralbanken und die Bankenrettungsschirme unterstützten maßgeblich diese Entwicklung. Die meisten Staaten befanden sich noch in einer Rezession. Das Gewinnwachstum der Unternehmen hat durch Kostensenkungsprogramme die Erwartungen des Marktes deutlich übertroffen.

Der Veranlagungserfolg der Bundespensionskasse wurde durch die Übergewichtung festverzinslicher Wertpapiere und die Untergewichtung von Immobilien maßgeblich bestimmt.

Strategischer Veranlagungsmix



Bundespensionskasse
mit ausgewogenem
Veranlagungsmix

Der strategische Veranlagungsmix (= Benchmark) bildet die langfristige Basis für die Kapitalmarktveranlagung der Bundespensionskasse. Die Zusammensetzung und taktischen Abweichungsbandbreiten wurden im März 2009 der Kapitalmarktsituation angepasst. Insbesondere wurden Rohstoffe als neue Anlageklasse mit einem Gewicht von 5 % aufgenommen. Die strategische Aktienquote von 27 % wurde auf 24 % abgesenkt.

„Die Lage an den Kapitalmärkten hat sich seit März 2009 verbessert. Wir konzentrieren uns auf eine aktive taktische Portfoliosteuerung, um ein optimales Risiko-Rendite-Verhältnis zu erreichen.“

Mag. Marcus Klug, Vorstandsmitglied

Risiko-Rendite-Verhältnis optimieren.

So veranlagt die Bundespensionskasse.

Die Veranlagungs- und Risikogemeinschaften (VRGen) unterliegen den Vorschriften des Pensionskassengesetzes (PKG). Die Veranlagung des Vermögens erfolgt nach dem „allgemeinen Vorsichtsprinzip“ („Prudent Person Principle“). Dabei wird darauf geachtet, dass das Vermögen zum größtmöglichen Nutzen der Begünstigten veranlagt wird. Es ist auf Sicherheit, Qualität, Liquidität und Rentabilität dieses Vermögens Bedacht zu nehmen.

Die Benchmark (= strategischer Veranlagungsmix) bildet die Grundstruktur der Veranlagung und wird für jede VRG festgelegt. Diese Benchmark wird regelmäßig überprüft und gegebenenfalls den Kapitalmarktverhältnissen angepasst. Die Vermögensverwaltung der Bundespensionskasse kann von der Benchmark in einem vorgegebenen Ausmaß taktisch abweichen.

Streuung der Anlagen erhöht die Sicherheit

Als Benchmarkindizes werden weitgehend marktübliche Vergleichsindizes verwendet. Der gemäß Klassifizierung der Oesterreichischen Kontrollbank „ausgewogene Veranlagungsmix“ (= max. 32 % strategischer Aktienanteil) der VRG verbindet unterschiedliche Anlageklassen und -instrumente, wodurch das Gesamtrisiko verringert wird. Durch taktische Maßnahmen können aufgrund von Markteinschätzungen einzelne Anlageklassen gegenüber der strategischen Ausrichtung in einem definierten Ausmaß über- oder untergewichtet werden.

Dabei wird den Zielen eines ausgewogenen Risiko-Rendite-Verhältnisses und der Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften und der internen Grenzen gleichermaßen Rechnung getragen.

Das Risikomanagement wurde zeitgemäß ausgebaut

In Reaktion auf die Entwicklungen der Finanzkrise wurde die personelle und technische Kapazität des Veranlagungs- und Risikomanagements ausgebaut. Insbesondere wurden die Frequenz und der Detaillierungsgrad der Risikomessung und der Szenarioanalysen mithilfe von EDV-Systemen erhöht und die implementierten Prozesse und Vorgaben in einem Risikomanagementhandbuch dokumentiert. Anhand der Erkenntnisse aus dem Risikomanagement werden die Vermögensanlagen sorgfältig ausgewählt, deren Aufteilung auf verschiedene Veranlagungskategorien gesteuert und die laufende Wertentwicklung überwacht.

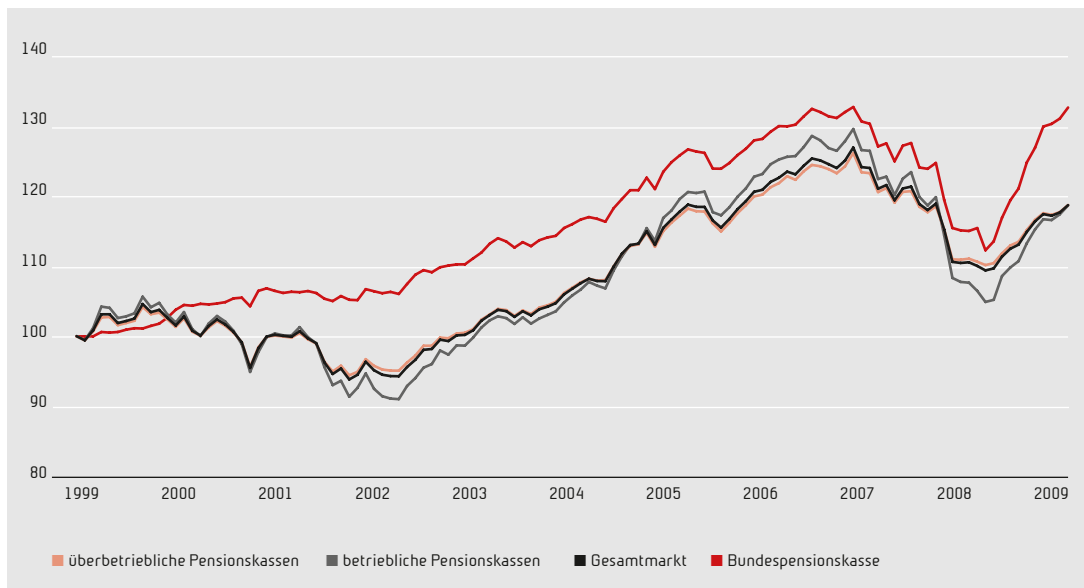
In Summe veranlagte die Bundespensionskasse per 31. 12. 2009 etwa 188 Mio. Euro für ihre Begünstigten.

Kapitalmarktausblick für das Jahr 2010

Der Internationale Währungsfonds (IWF) erwartet ein globales Wirtschaftswachstum von 4,6 %. Dieses wird vor allem von den Emerging Markets und den USA getragen. Aufgrund der hohen Gesamtverschuldung der Mitgliedstaaten der Eurozone und der damit verbundenen Sparmaßnahmen und Steuererhöhungen wird in der Europäischen Union (EU) ein Wachstum von nur einem Prozent erwartet. Das Gewinnwachstum der Unternehmen hat aufgrund des zunehmenden Lageraufbaues auch im 1. Halbjahr die Erwartungen übertroffen. Aufgrund der noch schwachen Konjunktur in den Mitgliedstaaten der Eurozone und der Verschuldung der öffentlichen und privaten Haushalte erwarten wir höhere Kursschwankungen, die wir für taktische Über- und Untergewichte in den einzelnen Anlageklassen nützen werden. Insbesondere Anleihen von Emerging Markets haben wir aktuell durch die unterschiedlich hohen Wachstumsraten taktisch übergewichtet und Gewerbeimmobilien aufgrund der niedrigen Wachstumsraten in der EU untergewichtet. In Summe bleiben wir übergewichtet in festverzinslichen Anlagen. Das Vermögen der VRGen verzeichnete per Ende Juni 2010 eine positive Wertentwicklung.

Gute Veranlagungsergebnisse. Aufbau von Reserven für die Zukunft.

Wertentwicklung der Veranlagung der Bundespensionskasse seit Gründung im Vergleich zum Gesamtmarkt der österreichischen Pensionskassen



Durch gut überlegte Veranlagungsentscheidungen konnte die Bundespensionskasse das schwierige Finanzjahr 2008 bereits im Folgejahr wieder kompensieren

Anlageerfolg der österreichischen Pensionskassen (per 31.12.2009)

	2009	3 Jahre p. a.	5 Jahre p. a.
Pensionskassen gesamt	9,04 %	-1,08 %	2,61 %
Überbetriebliche Pensionskassen	8,45 %	-0,83 %	2,58 %
Betriebliche Pensionskassen	12,60 %	-1,91 %	2,83 %
BUNDEPENSIONSKASSE	18,52 %	1,04 %	3,25 %

Quelle: Österreichische Kontrollbank

Ganz besonderes Augenmerk wurde bei der Verteilung des Jahresergebnisses 2009 auf die Aufstockung einer Sicherheitsreserve (= Dotierung der Schwankungsrückstellung) gelegt. Dieser im Pensionskassengesetz vorgesehene Ausgleichsmechanismus dient den Begünstigten einer Pensionskasse als „Reservepolster“, um trotz Schwankungen in den zukünftigen Veranlagungsergebnissen eine möglichst kontinuierliche Entwicklung des Pensionskapitals zu erzielen.

Sicherheitsreserve konnte aufgebaut werden

Nachdem im Krisenjahr 2008 durch die, wie in der gesamten Branche auch in der Bundespensionskasse, deutlich negative Performance eine Dotierung der Sicherheitsreserve nicht möglich gewesen ist, konnte nun das sehr erfreuliche Ergebnis 2009 für einen erheblichen Aufbau der Sicherheitsreserve genutzt werden. Dadurch wird für die nächste Zukunft ein stabiles Umfeld geschaffen, in dem aller Voraussicht nach die bereits erworbenen Pensionsansprüche und die laufenden Pensionszahlungen gleich bleiben oder (leicht) steigen können.

Aufbruch in eine neue Dimension.

Die Geschäftstätigkeit der Bundespensionskasse 2009.

**Unterzeichnung des
Kollektivvertrages über die
Pensionskassenzusage für
Bundesbedienstete zwischen
dem Bund und der Gewerk-
schaft Öffentlicher Dienst am
10. Juli 2009**

Durch die Unterzeichnung des Kollektivvertrages über die Pensionskassenzusage für Bundesbedienstete zwischen dem Bund und der Gewerkschaft Öffentlicher Dienst wurde am 10. Juli 2009 ein Meilenstein in der Entwicklung der Bundespensionskasse gesetzt. Damit und durch die von den Ländern erlassenen Verordnungen zur inhaltlichen und formalen Übernahme des vom Bund abgeschlossenen Kollektivvertrages für die LandeslehrerInnen wurde ein Bestandszuwachs generiert, der nicht nur ihre Position als größte betriebliche Pensionskasse Österreichs festigt, sondern die Bundespensionskasse auch an die Stelle der zweitgrößten österreichischen Pensionskasse (betriebliche und überbetriebliche Pensionskassen) katapultiert hat.

Diese Position konnte die Bundespensionskasse nur durch die starke und höchst professionelle Unterstützung durch ExpertInnen im Bereich des Bundes und der Länder sowie durch die Länderkuratoren und die in die Informationsoffensive zusätzlich einbezogenen KollegInnen der GÖD erreichen.

Im Ergebnis bedeutet die Bestandserweiterung einen Zuwachs um ca. 159.500 DienstnehmerInnen, wodurch mit Jahresende rund 203.000 Begünstigte von der Bundespensionskasse verwaltet werden.

Mit dieser massiven Bestandserweiterung verbunden war die Herausforderung, alle Begünstigten, die mit der Verwaltung beim Dienstgeber befassten Dienststellen und die Personalvertretung in kurzer Zeit über das Pensionskassenmodell selbst, die organisatorischen Abläufe und die individuellen Auswirkungen und Wahlmöglichkeiten zu informieren. In einem gemeinsamen Projekt aller Beteiligten konnte diese Herausforderung erfolgreich bewältigt werden. Eine Fortsetzung fand diese Anstrengung in einem neuen „Kommunikationspaket“, das in bewährter Zusammenarbeit im Jahr 2010 auf die Beine gestellt wurde.

„Im Jahr 2009 hat sich die Zahl der Begünstigten der Bundespensionskasse beinahe verfünffacht. Dies war nur möglich, weil viele mit großem persönlichen Einsatz und hoher Sachkompetenz dazu beigetragen haben. Ihnen allen gebührt unser Dank!“

Dr. Johannes Ziegelbecker, Vorstandsmitglied

Aktiv für Ihre Anfragen.

Das Serviceteam der Bundespensionskasse.

Eines der wesentlichen Ziele der Bundespensionskasse ist es, allen Begünstigten beste Servicequalität zu geringen Kosten zu bieten. Im Sinne einer schlanken und sparsamen Verwaltung ist die gesamte Administration der Bundespensionskasse seit Gründung an eine Verwaltungsgemeinschaft ausgelagert. Deren MitarbeiterInnen stehen allen Begünstigten im Servicecenter der Bundespensionskasse mit Rat und Tat zur Seite.

Ein erfahrenes
Team unterstützt
unsere Kunden
gerne

Besonders gefragt waren die Dienste des Servicecenters im Zuge der Umsetzung des Kollektivvertrages über die Pensionskassenzusage für Bundesbedienstete und LandeslehrerInnen. Dank ihrer hohen Kompetenz konnten die MitarbeiterInnen die sehr hohe Anfragefrequenz prompt und zufrieden stellend bewältigen.

Kontakt Servicecenter

Traungasse 14-16 | 1030 Wien
Tel.: 01 503 07 41-1990
servicecenter@bundespensionskasse.at
www.bundespensionskasse.at
Montag bis Donnerstag von 9 bis 16 Uhr | Freitag von 9 bis 14 Uhr

Attraktive Eigenvorsorge.

Steuerschonend zu höheren Ansprüchen.

DienstnehmerInnen haben in der Bundespensionskasse die Möglichkeit, sich durch Leistung freiwilliger Eigenbeiträge an der Pensionskassenvorsorge des Dienstgebers zu beteiligen und dadurch den Anspruch auf zukünftige Leistungen aus der Bundespensionskasse zu erhöhen. Zusätzlicher Anreiz: Die geleisteten Eigenbeiträge werden mit einer staatlichen Prämie gefördert.

Die Bundespensions-
kasse bietet inter-
essante Möglichkeiten
zur zusätzlichen
Pensionsvorsorge

Wertvolle Unterstützung bei der Entscheidungsfindung bietet der „Pensionskassenrechner“ auf www.bundespensionskasse.at. Die Auswirkungen zusätzlicher Eigenbeiträge auf die Leistungshöhe können so individuell hochgerechnet werden.

10 Jahre Bundespensionskasse.

Die ersten Meilensteine sind geschafft.

2009 war für die Bundespensionskasse auch das Jahr ihres 10-jährigen Bestandsjubiläums. Das Unternehmen wurde mit Notariatsakt vom 1. Oktober 1999 gegründet und ist seit 24. Dezember 1999 im Firmenbuch des Handelsgerichtes Wien unter der Nummer FN 189482 a eingetragen. Das operative Geschäft wurde im Jahr 2000 – nach Genehmigung des Geschäftsplanes durch das Bundesministerium für Finanzen mit Bescheid vom 28. Jänner 2000 – aufgenommen. Seit damals hat sich die Bundespensionskasse zur größten betrieblichen Pensionskasse entwickelt. Eine Position, von der alle Begünstigten auch in Zukunft profitieren werden.

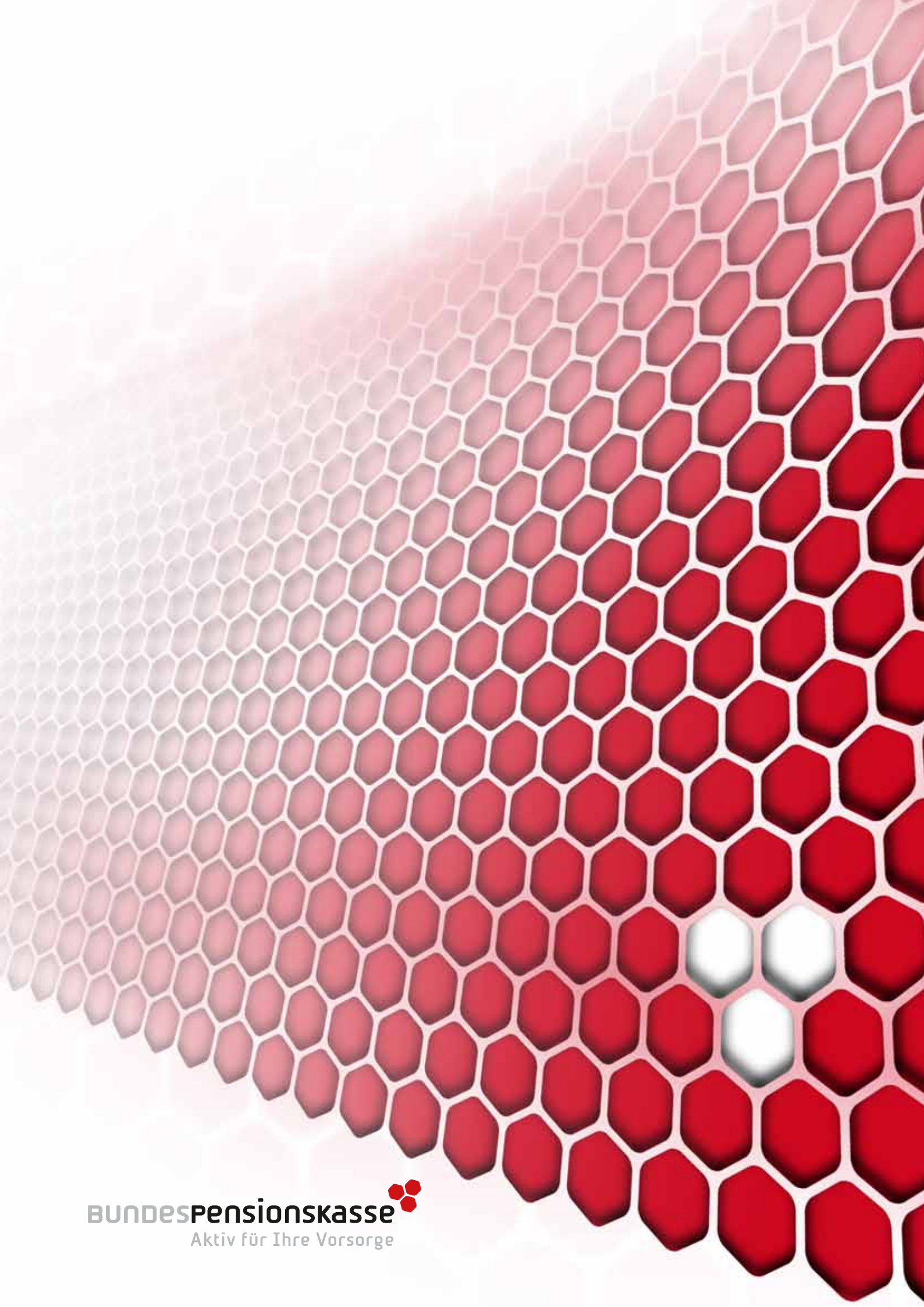
- 1999** Abschluss eines Kollektivvertrages über die Pensionskassenzusage für Bedienstete des Bundes.
Gründung der Bundespensionskasse.
- 2000** Abschluss des europaweiten Ausschreibungsverfahrens zur Wahl des Verwaltungspartners.
Aufnahme des operativen Geschäftsbetriebs.
Einbeziehung von rund 33.000 Vertragsbediensteten des Bundes.
- 2001** Die ersten beiden Pensionskassenverträge mit ausgegliederten Bundesunternehmen werden abgeschlossen.
- 2002** Gründung einer zweiten Veranlagungs- und Risikogemeinschaft.
- 2003** Schaffung von „Länderkuratoren“, um durch regional höhere Präsenz Begünstigte besser unterstützen zu können.
- 2006** Gründung einer dritten Veranlagungs- und Risikogemeinschaft.
- 2007** Einheitliche und mit den bestehenden Kunden abgestimmte Absenkung der technischen Zinssätze in der für Neugeschäft offenen Veranlagungs- und Risikogemeinschaft.
- 2008** Neufassung des Kollektivvertrages über die Pensionskassenzusage für Bundesbedienstete. Ausweitung des persönlichen Geltungsbereiches auf BeamtInnen sowie Vertragsbedienstete nach § 22a GehG und § 78a VBG.
- 2009** Neufassung des Kollektivvertrages über die Pensionskassenzusage für Bundesbedienstete und LandeslehrerInnen.
Erweiterung des Bestandes um ca. 159.500 Berechtigte auf über 200.000 Begünstigte.

IMPRESSUM: Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich: Bundespensionskasse AG, Schenkenstraße 4, 4. Stock, 1010 Wien
Verantwortlicher Redakteur: Mag. Alexander Hornich, HG Wien, FN 189482 a DVR 1060805 | Gestaltung & Produktion: gugler cross media, Melk
Redaktionsschluss: August 2010. Irrtum & Druckfehler vorbehalten.



Gedruckt nach der Richtlinie „Druckerzeugnisse“
des Österreichischen Umweltzeichens.
gugler cross media, Melk; UWZ 609; www.gugler.at

greenprint* Ein Beitrag zum Klimaschutz:
Wir drucken klimaneutral bei gugler*



BUNDESPENSIONSKASSE 
Aktiv für Ihre Vorsorge